

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkung</b>	<b>11</b>
---------------------	-----------

## Teil I

<b>Das historische Umfeld vor der Entstehung der Urvolkhypothese</b>	<b>14</b>
--	-----------

1. Geschichtliche Verlaufsmodelle im Schrifttum der Spätaufklärung neben der Fortschrittstheorie	14
a) Geschichtspessimismus und Niedergangsbefürchtungen (Begriffsabgrenzungen)	17
b) Aktuelle Ursachen für Fortschrittszweifel, besonders in Frankreich am Vorabend der Revolution	20
c) Historisches Vorbild für das Ende kontinuierlichen Fortschreitens: Der Untergang Roms	26
d) Naturwissenschaftliche Spekulationen zu mehrfach abgeschlossenen Entwicklungen vergangener Menschheiten	30
e) Zur Wiederbelebung eines zyklischen Geschichtsmodells im 18. Jahrhundert	34
2. Die Dunkelheit des Ursprungs als Unsicherheitsfaktor bei der Bestimmung von Gegenwart und Zukunft	36
a) Zur Quellenlage der Urgeschichtsforschung im 18. Jahrhundert	39
b) Die Genesis	39
c) Mythen und schriftliche Quellen des Altertums	46
d) Der Mythos vom goldenen Zeitalter	52
e) Atlantis	60
f) Die Deutung der sogenannten „Altertümer“	74
g) Präadamitenthese und Autochthonentheorien	76
h) Antediluviale Hochkulturen	84
i) Zur Methodik der Urgeschichtsforschung im 18. Jahrhundert	87
j) Der etymologische Schlüssel: Die Suche nach der Ursprache	88
k) Astronomie als geschichtliche Hilfswissenschaft: Der Aufbau einer überprüfbaren Chronologie in der ältesten Geschichte	91
3. Rousseaus kulturkritische Diskurse – ein Angriff auf die Fortschrittstheorie	99
4. Vorläufer der Hypothese von einem Urvolk aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert	105
a) Simon Stevin (1548 - 1620)	107
b) Olof Rudbeck (1630 - 1702) und der Gotizismus	109
c) Jean Dominique Cassini (1625 - 1712)	111
d) Voltaire (1694 - 1778)	113

e) Vincent-Louis Dutens (1730 - 1812) . . . . .	114
f) Pierre Joseph Roussier (1716 - 1790) . . . . .	115
g) Gotthold Ephraim Lessing (1729 - 1781) . . . . .	116

## Teil II

### **Die Urvolkhypothese – Bestandteil wissenschaftsgeschichtlicher, philosophischer und geschichtsphilosophischer Entwürfe der Urgeschichte**

	120
1. Das Urvolk als Hypothese im Rahmen einer Astronomiegeschichte bei Jean-Sylvain Bailly . . . . .	121
a) Biographisches zu Bailly . . . . .	121
b) Baillys „Histoire de l'Astronomie ancienne“ (1775) und die zwei Briefbände von 1777 und 1779 . . . . .	123
c) Baillys Arbeitsmethodik auf dem Gebiet der ältesten Geschichte . . . . .	131
d) Konsequenzen der Urvolkhypothese für den Verlauf der menschlichen Geschichte . . . . .	136
e) Reaktionen der zeitgenössischen Kritik . . . . .	141
2. Das Urvolk als marginaler Bestandteil der Erdgeschichte: Buffons „Époques de la Nature“ (1778/79) . . . . .	150
a) Baillys Urvolkhypothese in den „Époques de la Nature“ . . . . .	151
b) Die Funktion des Urvolkes in Buffons Geschichtsbild . . . . .	156
c) Kritik an den „Époques de la Nature“ . . . . .	158
d) Die wesentlichen Gesichtspunkte der Urvolkhypothese bei Bailly und Buffon . . . . .	162
3. Das Urvolk als literarischer Erfolgsfaktor: Delisle de Sales „Histoire des Hommes“ (1779 ff.) . . . . .	164
4. Das Urvolk als gemeinsamer Ausgangspunkt der Kultur der alten und der neuen Welt: Carlis „Lettere americane“ (1780) . . . . .	171
5. Das Urvolk als Vorgeschichte zur Genesis: Irwings „Ueber den Ursprung der Erkenntnis der Wahrheit und der Wissenschaften“ (1781) . . . . .	178
6. Übergänge: Allusionen an das Urvolk in Novalis „Die Lehrlinge zu Saïs (1802) und Schellings „Methode des akademischen Studiums“ (1802) . . . . .	186
7. Das Urvolk im Gravitationsfeld religions- und geschichtsphilosophischer Überlegungen zum Anfang der Geschichte . . . . .	192
a) Friedrich Schlegels „Vorlesungen über Universalgeschichte“ (1805/6) und „Ueber die Sprache und Weisheit der Indier“ (1808) . . . . .	192
b) Fichtes „Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters“ (1806) und die „Staatslehre von 1813“ . . . . .	201

## Teil III

<b>Ergebnisse</b>	212
-------------------	-----

<b>Literaturverzeichnis</b>	215
-----------------------------	-----